

# Schwarzwaldbacht

## Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der ISDAP.

Hauptredakteur: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke. Sämtliche in Calw. Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Notationsdruck: A. Oeschläger'sche Buchdruckerei, Calw. — Zurzeit gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. V. II. 37: 8670. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabdruck (Staffel B). Nachlag. Erfüllungsort: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Rpf. Zeitungsgeld, zusätzl. 36 Rpf. Postgeb. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Anzeigenpreis: Der großformatige Millimeter 7 Rpf. Zertell-Millimeter 15 Rpf.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 55

Calw, Montag, 8. März 1937

111. Jahrgang

### „Ihr habt die Fahne verteidigt bis zum Letzten!“

#### Großaufmarsch der Organisationen Stuttgarts — Gauleiter Murr spricht zu 20 000 politischen Soldaten

Eigenbericht der NS-Presse  
Stuttgart, 7. März.

Am 5. März vor vier Jahren gab eine überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes dem Führer die Stimme, in den Märztagen des Jahres 1935 verkündete des Reiches Kanzler unter dem Jubel der Millionen die allgemeine Wehrpflicht und am 7. März des letzten Jahres marschierten die deutschen Truppen wieder ins Rheinland; Tage, die dem jetzt lebenden Deutschen sein ganzes Leben lang im Gedächtnis bleiben und die noch in Hunderten von Jahren in der deutschen Geschichte weiterleben als die Tage, an welchen das Fundament des neuen Reiches errichtet wurde. Von der Kreisleitung Stuttgart wurde zum Gedächtnis an diese großen Stunden der deutschen Geschichte ein Propagandamarsch und ein Appell der Organisationen veranstaltet, die gleichzeitig den Abschluß des Winterfeldzugs der Bewegung in Württemberg bildeten.

Über 20 000 politische Soldaten — Politische Leiter, SA, NSKK, DNVP, Hitler-Jugend, Reichsarbeitsdienst und SS. — marschierten mit flatternden Fahnen und Wimpeln im lachenden Sonnenschein durch die Straßen der Landeshauptstadt, vorbei an Reichstatthalter und Gauleiter Murr, der mit erhobener Hand den über eine Stunde währenden Vorbeimarsch abnahm, vorbei an Tausenden von Volksgenossen, die die Straßen säumten. Unter dem Befehl von SA-Standartenführer Himpel trat die Formation in die Formation des neuen Schloßes zum Appell an. Kreisleiter Murr begrüßte die Männer der Bewegung und wies auf die Ehrentage des deutschen Volkes hin, zu deren Gedächtnis der Marsch der Tausende und der Appell veranstaltet worden war. Hierauf ergriff

Reichstatthalter und Gauleiter Murr das Wort und führte u. a. aus:

„Nationalsozialisten, meine Kameraden! Heute vor vier Jahren haben wir nach einem unerbittlichen Kampf die Hakenkreuzfahnen auf den öffentlichen Gebäuden gehißt. Wir taten dies mit dem Entschluß, sie niemals mehr herunterholen zu lassen. Wir, die damals dabei waren, trugen im Herzen Jubel und Begeisterung und doch waren unsere Gedanken dieselben wie in den Anfangsjahren der Bewegung. Damals, in den Jahren 1925 und 1926 waren es keine 20 000, die marschierten. Nicht mehr als dreißig Mann hatten den Haken und die Wollfäden in den Händen und tollkühnen Gedanken. Diese Stadt nationalsozialistisch zu machen. Dieser Kampf forderte Opfer. Je länger er dauerte und je stärker er wurde, desto größer wurden die Heerzüge, die unserer Fahne folgten. Und wenn die anderen sagten, wir würden unser Ziel nie erreichen, dann bissen wir die Zähne zusammen und saßten die Fahne fester mit unseren Fäusten. Gerade dann sind wir in um so bedingungsloserer Geschlossenheit und Treue zusammengekommen.“

So kam der 30. Januar, der für immer als einer der glorreichsten Tage in die deutsche Geschichte eingehen wird. Und es kamen jene Wahlkämpfe, die auch der Welt beweisen sollten, daß die Bewegung mit Recht den Anspruch auf die Führung erhob. Am 5. März 1933 erhielt der Führer und Reichskanzler Generalvollmacht vom deutschen Volk. Die anderen hatten kein Recht zur Führung mehr; das deutsche Volk hatte ihnen die Vollmacht entzogen und sie den neuen Männern übertragen. Diese haben ein schweres Erbe angetreten.“

Der Gauleiter wies dann auf die einzigartigen Erfolge der nationalsozialistischen Aufbau- und Befreiungspolitik hin und konnte voll Stolz ausrufen: „Was haben wir aus diesem Volke gemacht! Er erinnerte an den Aufbau des Heeres, an die Rheinlandbefreiung und an alle die anderen Großtaten. Der nationalsozialistische Staatsführer: „Wir haben ein Volk geschaffen, das wieder an sich glaubt, das voll Stolz auf die eigene Kraft hinweisen kann!“

Den aufmarschierten braunen Kolonnen aber rief er zu:

„Ohne euch, Kameraden, hätten wir das alles nicht erreicht! Ohne euch hätten wir das neue, schönere Deutschland nicht erleben dürfen! Die Erreichung eines jeden großen Zieles setzt zwei Faktoren voraus: Wille und Kraft. Der unerbrechliche Wille war verkörpert in der politischen Leitung der Bewegung. Die Kraft der Bewegung aber waren die SA und die SS. Die geistigen Argumente der Gegner haben wir mit geistigen Waffen niedergeworfen. Als sie mit Messern und Revolvern uns entgegenkamen, da habt ihr euch entgegengestellt. Ihr habt die Fahne verteidigt bis zum Letzten. Das ist euer unsterbliches Verdienst!“

Der Gauleiter zeigte dann die gewaltigen noch zu lösenden Aufgaben und Probleme auf: Der Kampf gilt insbesondere dem Bolschewismus und dem internationalen Judentum. Diese Aufgabe hat Deutschland nicht nur sich selbst, sondern der Welt gestellt. Und wenn die Welt immer mehr diese ihre wahren Feinde erkennt, dann ist dies wiederum nur der nationalsozialistischen Bewegung

und ihren braunen Bataillonen zu verdanken. In diesem Zusammenhang antwortete der Gauleiter auch auf die unerschämten Flegelien des Judenlummels und Bürgermeisters von Neuhof: „Der Dreck, den dieses traurige Individuum gegen den Führer schleudern zu können glaubt, reicht diesem nicht bis an die Fußspitzen. Das kann dem Führer gar nichts anhaben. Denn vor dem Führer stehen die Millionen der Volksgenossen, steht vor allem die nie wankende Treue der braunen Kolonnen!“

„Deutschland“, sagte der Gauleiter seine Worte zusammen, „wird der Bahnbrecher eines neuen Zeitalters sein. Wir werden dieser gigantischen Aufgabe treu sein, wie wir ihr bisher treu waren. Wir sind dankbar, daß wir dieser Aufgabe leben dürfen. Wir tun dies mit denselben Tugenden, die uns groß und stark gemacht haben. Euer Woll'n, meine Kameraden, wird sich durchsetzen. Ihr werdet ihm treu sein bis zum letzten Atemzug. Ihr werdet die Schrittmacher einer besseren und glücklicheren Zukunft nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt sein!“

### Seesieg der spanischen Nationalflotte

Zwei bolschewistische Schiffe versenkt — Ein Drittes schwer beschädigt

× Paris, 7. März.

An der französischen Küste im Golf von Biscaya haben der spanische Kreuzer „Canarias“ und das Torpedoboot „Belasco“ den bolschewistischen Kriegsschiffen „José Luis Diaz“, „Tremontana“ und „Navarra“ ein siegreiches Seegefecht geliefert, bei dem die beiden letztgenannten Einheiten der spanischen Flotte völlig zerschlagen und sanken, während der Zerstörer „José Luis Diaz“ in schwer beschädigtem Zustande in die französischen Hoheitsgewässer flüchtete und zur Durchführung von Ausbesserungsarbeiten den Hafen Verdun an der Gironden-Mündung (Südwestfrankreich) anlaufen mußte.

Unmittelbar nach dem Seesieg konnte der nationalspanische Kreuzer „Canarias“ noch den bolschewistischen Handelsdampfer „Galdames“ aus Bilbao abfangen und in einen nationalen Hafen einbringen. An Bord des Dampfers „Galdames“ befanden sich 176 Fahrgäste, darunter der katalanische Abgeordnete C. Formiguera, der als Vertreter der spanischen Bolschewisten mit den basquischen Separatisten in Bilbao verhandelt hatte und mehrere marxistische Stadträte aus Aran.

Am Samstag konnten die nationalen Truppen ihre Stellungen an der Zernestfront bei Bivela del Rio verbessern und in der Provinz Cordoba bei Penarroya im bekannten Kohlengebiet ihre Stellungen um zehn Kilometer verschieben. Bolschewistische Angriffe an verschiedenen Frontabschnitten wurden abgewiesen, wobei die Bolschewisten schwere Verluste erlitten. An der asturischen Front haben die Bolschewisten Kräfte dazu verwendet, die Stachel- und Drahtverhänge zu durchschneiden.

Im Februar hat die nationale Luftwaffe in Gegenangriff zu den bolschewistischen Behauptungen über angebliche „Luftsiege“ 108 Bombardements ausgeführt gegen 28 der Bolschewisten. Die Nationalen verloren dabei ein Jagdflugzeug und ein dreimotoriges Flugzeug, die Bolschewisten 27 Flugzeuge und zwar wurden 18 bolschewistische Jagdflugzeuge und vier zweimotorige Flugzeuge im Flug abgeschossen und 5 weitere Flugzeuge auf den Flugplätzen vernichtet.

Von den Landfronten wird die Abwehr bolschewistischer Landangriffe bei Oviedo unter schweren bolschewistischen Verlusten und erfolgreiche Stellungenverbesserungen der nationalen Truppen im Abschnitt von Escampelo gemeldet. Der mit der Verteidigung Madrids betraute bolschewistische „General“ Mija hat nunmehr einem

französischen Pressevertreter auf ausdrückliches Verlangen zugeben müssen, daß die von den bolschewistischen Sendern in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten über angebliche „Erfolge“ der Bolschewisten bei Toledo und Talavera erlogen sind. An der Südfrent haben die Bolschewisten die Räumung der Stadt Guadix östlich von Malaga angeordnet.

Der Berichterstatter der französischen halbamtlichen Nachrichtenstelle „Havas“ erklärt, daß er selbst von den Bolschewisten benützte Telegramm-Geschäfte gesehen und untersucht hat; sie tragen einen Doppelmantel und in der Spitze eine Sprengladung, die beim Aufschlag explodiert und gräßliche Verwundungen hervorruft.

Am Sonntag fand in Madrid eine Kundgebung der Internationalen Roten Hilfe statt, wobei die sog. „Bolschewisten“ als Waffenlieferant für Sowjetrußland gefeiert wurde.

### Welcher Deutsche möchte hier tauschen?

In USA, dem „Land der Freiheit“, 42 Millionen unterernährt!

× Washington, 7. März.

Am vierten Jahrestage des Amtsantrittes des Präsidenten Roosevelt als Präsident der Ver. Staaten fand ein Bankett der demokratischen Partei statt — das Gedek zu 100 Dollar, wovon 95 Dollar der Parteikasse zuzuflossen —, bei dem Präsident Roosevelt eine über das ganze Land verbreitete Rundfunkrede hielt, in der er seine Bestrebungen nach Stärkung der Zentralgewalt u. a. mit folgenden Sätzen begründete: „Ein Drittel der Nation ist unterernährt, schlecht gekleidet und verfügt nur über schlechte, unzureichende Wohnungen; Tausende von Bauern sind voller Sorgen, ob die Preise des nächsten Jahres ausreichen, daß sie ihre Hypotheken zinsen bezahlen können; Tausende von Frauen und Männern arbeiten für ungenügenden Lohn in den Fabriken; Tausende von schulpflichtigen Kindern arbeiten in Bergwerken und Spinnereien; Streiks kosten uns Millionen von Dollars; wenn wir das Vertrauen des Volkes rechtfertigen wollen, müssen wir sofort handeln!“

Offener ist der Zusammenbruch des liberalistischen Wirtschaftssystems noch nie zutage getreten und noch nie eingestanden worden. Wir im nationalsozialistischen Deutschen Reich verfügen nicht über die reichsten Schätze der Erde wie die Vereinigten Staaten. Und doch hungert niemand und friert niemand.

### Bekennnis zur Tat und Leistung

50 000 Volksgenossen in 44 Stuttgarter Versammlungen der NSDAP.

× Stuttgart, 6. März.

Feierstunden im wahrsten Sinne des Wortes sind die großen Kundgebungen längst geworden, zu denen der Kreis Stuttgart der NSDAP am Freitag zum fünften Male in diesem Winter aufgerufen hatte. Wieder waren 50 000 Volksgenossen diesem Rufe gefolgt, um aus den Worten ihrer politischen Führer neue Kraft zu schöpfen für die Leistungen, die das gewaltige Aufbauwert des Führers von ihnen verlangt. Wiederum drängten sich in allen verfügbaren Sälen der Stadt die Menschen in jener bekenntnisfreudigen und tatbereiten Stimmung, die seit jeher das Kennzeichen nationalsozialistischer Kundgebungen ist, erhoben sich, die leuchtenden Fahnen zu greifen, die über Kampf und Sieg der Bewegung Adolf Hitlers wehen, und lauschten mit aufgeschlossener Hingabe den Rednern, die in der klaren und knappen Sprache, in der jedes Wort zur Tat zwingt, die Ziele der deutschen Revolution aufzeigten.

Vor genau vier Jahren hatte das deutsche Volk mit mehr als 52 v. H. der Stimmen dem Führer den Auftrag bestätigt, das anscheinend unaufhaltbar in den Abgrund rollende Rad des deutschen Schicksals aufzuhalten. Stolzere Rückschau hat noch kein Volk auf die knappe Spanne Zeit von vier Jahren halten können als diesmal das deutsche. Das Wort ist in diesen vier Jahren gewaltigste Leistung geworden. Der aus allen Versammlungssälen immer erneut aufklingende Beifall bewies, wie die Redner die Massen zu packen wußten, wie sie sie mitrissen. Aus den 52 v. H. ist längst das ganze deutsche Volk geworden, das mit einem entschlossenen Willen zur Leistung sich um den Führer und seine Bewegung schart, in beglückender Einigkeit, zu jedem Opfer bereit, um die vom Führer im zweiten Vierjahresplan gesteckten Ziele zu erreichen, aber auch von dem unerschütterlichen Willen befeelt, alle Söldner dieser Einigkeit, mögen sie nun im Gewande eifernder Dogmatiker oder sonstwie auftreten, beiseite zu räumen, damit sich das Geheiß erfülle, unter dem die nationalsozialistische Bewegung vor 17 Jahren ausgezogen war: Die Ewigkeit der deutschen Nation sicher zu stellen.

### Das Neueste in Kürze

Die letzten Ereignisse aus aller Welt

Das durch den machtvollen Entschluß des Führers von der letzten Fessel des Versailles-Vertrages befreite Rheinland beging gestern den ersten Jahrestag seiner Befreiung, in der lebendigen Erinnerung an die freudige Begeisterung, mit der es vor einem Jahre den Einmarsch der jungen deutschen Wehrmacht begrüßt hatte. Der Gauleiter des Landes, Reichsstatthalter Groß, gab diesem Dank des Rheinlandes in einem Telegramm an den Führer und Reichskanzler Ausdruck. Unter stärkster Anteilnahme der Bevölkerung begingen Wehrmacht und Partei den denkwürdigen Tag mit Flaggenparaden und Feierstunden.

Am Sonntag sprach Reichsleiter Rosenberg in Düsseldorf über die weltanschaulichen Verpflichtungen unserer Zeit. Die Kundfunkübertragung seiner Rede erfasste im Gemeinshaftsempfang rund 90 000 Amtsträger der



Die 6. Reichsstraßenfammlung des Winterhilfswerks

Dank dem unermüdeten Einsatz von SA., NSKK, NSM. und des Bundes der Kinderreichen...

Nächste Einquartierung in Calw schon am 15. März

Letzten Samstag war von einer bevorstehenden Einquartierung in unserer Stadt vom 17.-20. März berichtet worden...

Die Betreuung der Kriegsoffer Mitgliederversammlung der NSDAP

Vergangenen Samstag trafen sich in erfreulich großer Zahl die alten Frontsoldaten und Kriegshinterbliebenen der Ortsgruppe Calw im "Bürgerstübli"...

Am 4. April soll erstmals ein großer Kameradschaftsabend stattfinden, bei welchem sich sämtliche Kriegsoffer mit ihren Angehörigen einige Stunden vereinen werden...

Schülerabend der Landwirtschaftsschule in Martinsmoos

In Anwesenheit von Kreisbauernführer Kalmbach und Bezirksbauernführer Hansmann hielt die Landwirtschaftsschule Calw unter Leitung ihres Schulleiters, Dekonomierat Pfetsch, in Martinsmoos einen Schülerabend ab...

Bin ich verschwenderisch?

Frage: "Ich bin gewohnt, beim Einkauf meiner Toiletartikeln nicht allzu übertrieben auf den Pfennig zu achten, weil hier alles von der Qualität abhängt. Mein Mann macht mir desfalls Vorwürfe. Sind sie berechtigt?" Antwort: "Sie handeln richtig, wenn Sie einem Qualitäts-Erzeugnis wie Chlorodont den Vorzug geben..."

Bauern das beste Nützzeug zum Kampf und Sieg in Vierjahresplan und Erzeugungs-schlacht!

Wer Judenvieh kauft wird ausgeschlossen!

Ein Beschluss des Viehverversicherungsvereins Bergorte

Auf dem Rathaus in Michelberg hielt der Ortsviehverversicherungsverein Bergorte seine 4. ordentliche Generalversammlung ab.

Merke! Naturschutz-Sorgen in und um Calw

Schutz den Hecken und Bäumen! - Calwer Stadtgarten arg vernachlässigt

Der Gedanke, die Natur vor föhrenden Eingriffen des Menschen zu schützen, ist mehrere Jahrzehnte alt. Aber der neuen Regierung blieb es vorbehalten, daß unter der scharfen Führung von Hermann Göring mit dem Kampf gegen die Naturschänder auch Ernst gemacht wurde.

Ein weiteres Beispiel ist die Kastanienallee in der Bahnhofstraße. Abgesehen davon, daß die Kastanie ein uns artfremder Baum ist, überaltert diese Bäume der Reihe nach und müssen auch aus Verkehrsründen (notwendige Erbreiterung des nagoldseitigen Gehwegs) nach und nach entfernt werden.

Ein besonders schlimmes Kapitel ist leider der "Stadtgarten" in Calw und was dazu gehören sollte. Vor etwa 100 Jahren hat die Stadtverwaltung den schönen und großzügigen Park durchgeführt, den gesamten Saum des Waldes vom Schiegraben an entlang dem Lärchenweg und dem Abschluß des Jungfernwaldes bis hinauf hinter dem Calwer Hof mit einer Reihe gutwüchsigter Lärchen zu bepflanzen.

Wenn man überhaupt den Stadtgarten als solchen erhalten will, dann ist nur ein Weg möglich, nämlich der, durch einen Sachverständigen (etwa Valentin vom Landesamt für Denkmalspflege) sich einen Plan aufstellen lassen, was an Pflanzen entfernt werden muß, und welche Gruppen für die Neupflanzung in den nächsten Jahren vorzusehen sind.

Meldepflicht der Butterverteiler

Der Reichsnährstand hat durch die Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft am 3. März 1937 eine Anordnung über die Butterverteilung erlassen, die im Verkündungsblatt des Reichsnährstands Nummer 14 vom 4. März veröffentlicht ist.

40 Jahre Singchöre in Zwerenberg

In diesen Monaten sind es vier Jahre, daß unsere beiden Singchöre unter Führung des damaligen Lehrers, Oberlehrer Behl (jetzt im Ruhestand in Stuttgart), gegründet wurden. Am Weihnachtsfest 1896 sang zum erstenmal der Gemischte Chor und wenige Wochen später wurde auch der Männerchor gegründet.

sprechen. Bei den Wahlen wurden sämtliche bisherigen Vorstands- und Ausschussmitglieder wiedergewählt. Zum Schluß der Generalversammlung wurde einstimmig beschlossen: "Wer beim Juden Vieh kauft, wird als Mitglied vom Verein ausgeschlossen!" Diese Maßnahme sollte überall durchgeführt werden, dann wäre die Bevölkerung bald von diesem Uebel des Judenhandwerks befreit!

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Bitterung bis Dienstag: Bei vorwiegend westlichen Winden im ganzen weiterhin unbeständig und wechselnd. Neigung zu Niederschlägen, jedoch zwischendurch auch zeitweise leicht aufheitend, Temperaturen über null Grad.

Der "Stadtgarten" ist bekanntlich eine Schöpfung des 19. Jahrhunderts; vorher waren dort Deden, ähnlich dem Gänsbuckel. Der Bau des Georgenäumns brachte auch die Neupflanzung des Gebietes um den Stadtgarten mit sich; es wurden botanische Seltenheiten aus aller Herren Länder zusammengetragen, diese genau bezeichnet, geschickte Wege angelegt und für Unterhaltung dieser schönen Neuschöpfung gesorgt.

Wenn man überhaupt den Stadtgarten als solchen erhalten will, dann ist nur ein Weg möglich, nämlich der, durch einen Sachverständigen (etwa Valentin vom Landesamt für Denkmalspflege) sich einen Plan aufstellen lassen, was an Pflanzen entfernt werden muß, und welche Gruppen für die Neupflanzung in den nächsten Jahren vorzusehen sind.

Wenn man überhaupt den Stadtgarten als solchen erhalten will, dann ist nur ein Weg möglich, nämlich der, durch einen Sachverständigen (etwa Valentin vom Landesamt für Denkmalspflege) sich einen Plan aufstellen lassen, was an Pflanzen entfernt werden muß, und welche Gruppen für die Neupflanzung in den nächsten Jahren vorzusehen sind.

beit weiterzuführen, zugleich als ein Ausdruck dafür, daß das gemeinsame Ziel immer auch ein Beweis dafür ist, daß in einem Dorf rechter Gleichklang herrscht.

Die geschäftlichen Erledigungen des Abends zeigten, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Vereins in guter Ordnung sind. Der Schriftführer hat eine wertvolle Chronik angelegt. Die gefassten Pläne für das Festjahr 1937 fanden lebhaft Zustimmung. So wollen wir das Erbe unserer Väter auch in diesem Teil in Verantwortung weitertragen!

Daß auch die gesamte Jugend eines Dorfes mithelfen kann, der Gemeinde eine Feierstunde zu schenken, bewies die Heldengedenkfeier. Der Standort der SA. mit NSM., NSV., NSM. hatte die Gedanken "Soldatentum, Doffen, Gedenken und Befehms in einer schönsten Feier in Lied und Worten hineingestellt in das geschichtliche Erleben unseres Volkes von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. Die Gedächtnisfeier führte Jugend und Alter im Blick auf das Erlebnis des Krieges zusammen.

Sirjan, 8. März. Ihren 81. Geburtstag feiert heute, umgeben von ihren Kindern und Enkeln, Frau Katharina Mohr Bw., eine den älteren Calwer Familien wohlbekannte Persönlichkeit. Die Jubilarin erfreut sich noch einer staunenswerten geistigen Frische, während sich in ihrem körperlichen Befinden die Beschwerden des hohen Alters fühlbar machen.

Nagold, 7. März. Als die ersten Bauern sich anschickten, den hiesigen Viehmarkt zu besuchen, fanden sie ein riesengroßes Spruchband über den Eingang zum Stadter gepannt und schwarz auf weiß stand darauf zu lesen: "Wer beim Juden kauft, ist ein Volksverräter", ferner war ein nagelneuer Pflaster in die Erde gerammt und daran ein Plakat geheftet: "Juden sind hier unerwünscht". Der Schaden des Hochwassers vom 22. Febr. hat sich besonders am Baugebäude der Nagoldforrestion, oberh. der Spinnerei Menschler ausgewirkt, dadurch, daß ein künstlicher Staudamm geborsten ist. Bald 14 Tage ist nun die Wiltberger Arbeitsdienstabteilung damit beschäftigt, die Verwüstungen zu beseitigen.

Dähingen, 7. März. Hier wurde der älteste Bürger, Bernhard Fabach, zur letzten Ruhe gebettet. Er war 87 Jahre alt. Mit ihm ist der letzte Altveteran der Gemeinde Dähingen dahingegangen.

Neuenbürg, 7. März. Alle in Betracht kommenden Gliederungen der Partei werden am 20. März mit den kulturpflegenden Vereinen der Stadt mit einer großen Gemeinschaftsveranstaltung auf den Plan treten, die den Stempel kulturellen Schaffens in sich trägt. Der Ortsgr.-Leiter will benutzt das Einende in den Vordergrund stellen und insbesondere auch den anerkannten Vereinen der Stadt damit beweisen, daß sie in ihrer Arbeit jede mögliche Unterstützung und Förderung durch die Partei zu erwarten haben.

Forstheim, 7. März. Der Polizeidirektion wurde eine Frau vorgeführt, die in letzter Zeit verschiedene Lebensmittel in großen Mengen zusammengekauft hatte, insbesondere Eier, Fett, Mehl und Del. Die Frau wurde nachdrücklich verwarnt die gekauften Lebensmittel, die von der Polizei sichergestellt waren, wurden sämtlich dem WSB. übergeben. Außerdem mußte die Frau dazu noch dem WSB. einen Geldbetrag von 100 Mark zur Verfügung stellen.

Aus Baden, 7. März. Das Fest der deutschen Volksmusik, das ursprünglich für Pfingsten vorgesehen war, findet endgültig am 5., 6. und 7. Juni statt. Es werden etwa 600 Musikkapellen mit rund 18 000 Musikern, hauptsächlich aus Süd- und Mitteldeutschland, in der Gau- und Grenzlandhauptstadt Karlsruhe erwartet.

Schwarzes Brett Parteilich. Nachdruck verboten.

Parteiorganisation au Kreis Ortsgruppen

NSDAP. Kreisleitung Calw. Der Kreisleiter. Der heutige Schulungsabend für die Politischen Leiter fällt aus. Dafür vollzähliger Besuch der öffentl. Veranstaltung der Bannspielschar II/126: "Wege zum Reich" am Dienstag, abend 20 Uhr im "Bad. Hof" in Calw.

Die Parteigenossen der Ortsgruppe Calw sowie die Angehörigen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände werden ebenfalls aufgefordert, die Veranstaltung zu besuchen.

H. J. Vann 126. Organisationsstelle. Die Geschäftlichen werden den 10. März als Termin für die Einsendung der Stärkemeldungen an den Bann pünktlich einhalten.

# Landes-Geschichtsforschung Schwabens

Ministerpräsident Mergenthaler hielt eine richtungsweisende Rede

Stuttgart, 7. März

Zur Eröffnung der neu aufgestellten Württ. Kommission für Landesgeschichte hatten sich Samstagvormittag im würdig ausgeschmückten Saal des Wirtschaftsministeriums führende Männer der nationalsozialistischen Bewegung, des Staates, der Wehrmacht, des Arbeitsdienstes, der Stadt, der Lehrerschaft, sowie zahlreiche andere an der Geschichts- und insbesondere Landesgeschichtsforschung tätigen Anteil nehmende Persönlichkeiten zu einer schlichten Feier eingefunden.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Kommission ergriff Ministerpräsident und Kultminister Mergenthaler das Wort zu einer grundlegenden und für die Arbeit der Kommission richtungsweisenden Rede.

Nachdem der Ministerpräsident klar und eindeutig die Forderungen dargelegt hatte, die sich aus der nationalsozialistischen Weltanschauung auch für die wissenschaftliche Forschung ergeben, wandte er sich den Aufgaben der Württ. Kommission für Landesgeschichte zu. Wenn die Kommission wieder neu aufgestellt worden sei, so bedeute das nicht, daß die Arbeit vergangener Jahrzehnte gering geachtet werde, aber es müsse aus der nationalsozialistischen Weltanschauung heraus eine neue Wertung all der Dinge kommen, die auf landesgeschichtlichem Gebiet aus der Forschung für die Lehre und für die Volksaufklärung sowie die Volkserziehung erwachsen. Das Ziel der Arbeit der Kommission müsse daher auf ganz weite Sicht gestellt sein. Ganz große Bedeutung käme, so betonte der Ministerpräsident, der Inangriffnahme einer Rassen- und Siedlungs- und Siedlungsgeschichte Schwabens zu.

Das Endziel für die Arbeit der Kommission sei, ein Gesamtbild des schwäbischen Stammes und der schwäbischen Heimat aus seiner Geschichte zu gestalten.

Der Vorsitzende der Kommission für Landesgeschichte, Dr. Haering, dankte dem Ministerpräsidenten besonders dafür, daß er die Arbeit der Kommission auf eine völkisch-rassistische Grundlage gestellt habe. Nachdem Dr. Haering die in Schwaben für eine Landesgeschichtsforschung besonders günstigen Voraussetzungen dargelegt hatte, daß für die Stadt der Auslandsdeutschen und auch für das ganze deutsche Volk ein geschichtlicher Beitrag über die Wanderungen und Auswanderungen der Schwaben wertvoll sei. In seinen Schlussworten stellte Dr. Haering die Aufgaben der Kommission in enge Beziehung zum Gesamtleben unseres Volkes.

## Neue Führer

des SS.-Oberabschnitts Süd-West und der Motorstandarte 55

Stuttgart, 7. März.

Bei strömendem Regen waren am Sonntag vormittag im Hof des Neuen Schlosses die Einheiten des SS.-Oberabschnitts Süd-West, des Abschnittes X, der 13. SS.-Standarte, der Motorstandarte 10 und das Wachkommando Stuttgart der SS.-Standarte Oberbarnum von den Totenkopf-Verbänden zum Appell angetreten, bei dem der leitende Führer des SS.-Oberabschnitts, SS.-Gruppenführer Prümmer, der vom Reichsführer SS. zum Führer des Oberabschnitts Nordwest nach Hamburg berufen wurde, von seinen SS.-Männern Abschied nahm und gleichzeitig den SS.-Oberabschnitt Süd-West seinem Nachfolger SS.-Brigadeführer Kaul.

bisher Führer des SS.-Abschnitts XXIII, in Anwesenheit des Reichstatthalters übergab.

Im Hof der Kottbühlkaserne waren am Sonntagmorgen die Groß-Stuttgarter Stürme der Motorstandarte 55 und Abordnungen ihrer auswärtigen Stürme angetreten. Der Präsentiermarsch ertönte und der Führer der Motorbrigade Südwest, Oberführer Emminger, schritt die Front der Standarte ab. Dann ergriff er das Wort und betonte, die Aufgaben des NSKK seien so gewachsen, daß die Motorstandarten nicht mehr im Ehrenamt von Männern geführt werden könnten, die durch einen Hauptberuf in Anspruch genommen seien. So werde nun auch der bisherige verdiente Führer der Motorstandarte 55, Standartenführer Rohrbach, die Standarte ab. Der neue hauptamtliche Führer der Motorstandarte, Standartenführer Klaus, genieße vollstes Vertrauen.

## Gemeine Führerflucht

Stuttgart, 7. März

Am Freitagabend um 19 Uhr wurde in der Cannstatter Straße auf der Höhe der Willastraße eine etwa 50 Jahre alte Frau von einem Personenvagen angefahren und so heftig auf die Straße geschleudert, daß sie mit sehr schweren inneren und äußeren Verletzungen bewußtlos liegen blieb. Sie ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, kurz nach dem Unfall gestorben. Der Kraftwagenführer fuhr, ohne sich um das Opfer seiner Raserei zu kümmern, weiter und ist unerkannt entkommen.

## Unruht im „Kaffee Jacques“

Tübingen, 7. März

Das „Kaffee Jacques“ in Herrenberg war bei der dortigen Bevölkerung allgemein bekannt. Allerdings nicht wegen guter Kuchen und feiner Getränke. Zu Beginn dieses Jahres gelang es Herrenberger Kandidaten-

beamten, das schmüßige Nest auszuheben. Besitzer des „Kaffee Jacques“ war der jetzt 63 Jahre alte ledige Schneider Jakob Cippel von Herrenberg. An jungen Menschen scheint er schon seit Jahren eine besondere Freude gehabt zu haben. So hat er des öfteren seine jungen Freunde eingeladen, die bei ihm Karten spielten und zechten. Selbst die Schuljugend verkehrte bei ihm. Zu acht jungen Leuten, die heute im Alter von 24 bis 35 Jahren stehen, hatte er intime Beziehungen. Die Beziehungen zwischen Cippel und den Verführten begannen meistens bei der Bestellung eines Anzugs. Dabei feierte Cippel seinen Freunden stets Wein vor und verging sich dann an ihnen. Neben Cippel und seinen acht Genossen war noch der verheiratete 49 Jahre alte Karl Böhm, ebenfalls von Herrenberg, angeklagt. Gegen sämtliche zehn Angeklagten wurde jetzt vor dem Schöffengericht Tübingen verhandelt. Sie waren restlos geständig. Das Urteil lautete für Jakob Cippel auf 2 Jahre Gefängnis. Die Angeklagten Rapp und Hauber erhielten je 3 Monate Gefängnis, die Angeklagten Beerstecher, Reichert, Rehrer und Böhm je 2 Monate und 14 Tage und der Angeklagte Schröder 8 Wochen Gefängnis.

## Zufall oder Brandstiftung?!

Zwei Bauernhöfe innerhalb drei Tagen abgebrannt

Sigmaringen, 7. März.

Erst drei Tage ist es her, daß im Kreis Sigmaringen ein Bauernhof niederbrannte. Am Freitag Abend gegen 18 Uhr brach im Anwesen des Bauern Dilzer, wiederum ein Großfeuer aus. Ein starker Wind trieb die Flammen haushoch empor. Schon nach einer Stunde war der stattliche Erbhof — das Anwesen bestand aus zusammengebautem Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und Scheuer — gänzlich eingeeißert. Mit größter Mühe nur gelang es der Feuerwehr, das Vieh in Sicherheit zu bringen.

**Lichtspiele Bad. Hof, Calw**

Heute Montag Abend 8.20 Uhr zum Allerletztenmal:

**„Von deutschem Heldentum“**

Ein Querschnitt vom Jahre 1756 in Sanssouci über „York“, „Morgenrot“, „Hitlerjunge Quex“ bis heute!

Und dazu: **Der große Ufa-Film!**

Gustav Fröhlich u. Heli Finkenzeller in:

**„Gleisdreieck“**

Ein atemberaubender Tatsachenbericht aus dem Leben von heute über das Schicksal zweier einfacher Menschen, die gegen Verbrechen und Versuchungen den Weg ins Leben, in die Pflicht und — zueinander finden

**Zwangsversteigerung**

Das zum Nachlaß der Nikolaus Hehler's Eheleute in Calw gehörige

**Wohnhaus Lederstraße 52 in Calw**

kommt am nächsten **Donnerstag, den 11. März, vormittags 10 Uhr im Rathhaus in Calw, Zimmer 20, im Wege der Zwangsvollstreckung zur Versteigerung.**

Der Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl in Calw.

**Versteigerung**

am **Mittwoch, 10. März, vorm. 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr im Lokal:**

2 Kisten, 3 Küchenkästen, 1 Polstergarnitur (1 Sofa und 4 Sessel), 1 Kommode, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 elektrisch. Staubsauger, versch. Tische, Damenkleider und Schürzen teils neu, 2 Bettdecken und 4 Kissen, 4 Bettlatten, 2 Patentmatrassen, eine ganze Anzahl Küchengeräte, 1 Sparherd, 1 Radioapparat kompl., 1 Gramophon Standapparat, versch. Bettwäsche, 3 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Holzboffer, 2 Koffert, 1 Leiter, 1 Regulator, 1 Schreibpult und Verschiedenes.

Fritz Hennefarth, Versteigerer für Kreis Calw Schulstraße 1.

Breitenberg, den 7. März 1937.

**Todesanzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater und Urgroßvater

**Jakob Rentschler** 

Alt-Waldshüh

im Alter von 85 Jahren zu sich zu nehmen.

Am stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Dienstag 1/2 Uhr.

**Die richtige Arbeitskleidung**

<b>Blaue Arbeitsanzüge</b>	aus gutem Körper	5.00
	aus schwerem Körper	6.60
	aus gutem Monteurkörper mit Nieten	7.50, 8.80
<b>Gipser- u. Maleranzüge</b>	aus gutem Rohrtuch	4.60
	aus schwerem Rohkörper	5.60
	Gipserblusen	3.20, 4.10
	lange Malerhemden	4.00
<b>Bäcker- und Kochjacken</b>	aus weißem Körper	4.70, 4.90, 5.20
	aus gestreiftem Körper	6.00, 6.30
<b>Bäcker- und Kochhosen</b>	aus schwarz-weißem Zwirnstoff	5.00
	aus schwerem Englischesleder	7.50
<b>Mecherjacken</b>	aus gestreiftem Satin	6.30, 6.50, 6.80
<b>Arbeitsmütel</b>	aus gutem Rohrtuch	4.00
	aus schwerem Rohkörper	4.90
	aus grauem Zeugstoff	5.90
	aus grauem Körper	5.90
	aus braunem Körper	5.90
	aus weißem Körper	5.70, 6.30
80 cm Blautuch	75, 80, 85, 90 d. M.	
80 cm Blaukörper	1.08 d. M.	
80 cm Grüntuch	1.15 d. M.	
70 cm Englischesleder	verschiedene Muster	1.60, 2.00, 2.40
70 cm Samtkord	verschiedene Farben	1.90, 2.80 d. M.
<b>fertige blaue Schürzen</b>		1.00

**Paul Rächle, am Markt, Calw**

Fritz Hennefarth, Calw Schulstraße 1

empfiehlt sein Lager in eisernen Bettstellen mit Wollmatrassen, Patentmatrassen (sowie deren fachgem. Reparaturen) Tapetenlager, Resttapeten in den billigsten Preislagen.

**Eigene Aufnahmen als Wandschmuck**

das ist doch der Stolz jedes Amateurfotografen

Gehen Sie doch einmal Ihre Bildchen durch und lassen Sie sich von mir wegen der Vergrößerung beraten.

**Foto-Drogerie Bernsdorff**

Auf 15. Mai oder 1. Juni von Pensionär

**3-4-Zimmer-Wohnung**

gesucht.

Angebote an **Raisenhacher Sägmühle**

Bestellen Sie die **„Schwarzwald-Wacht“**

Altbulach, den 8. März 1937.

**Todesanzeige**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegermutter

**Marie Agnes Holzäpfel** 

Milchhändlers-Witwe

nach längerem Leiden im Alter von 69 Jahren am 6. März abends 6 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

**Das „Schwarze Korps“**

Das neueste Heft: Das sind Staatsverbrechen — Am Rande eines Staatsbesuches — Unsere Leser schlagen vor (zur Frage der Heirat schon in jungen Jahren) — Der ewige Jude — Soll ich Offizier werden. — **Wochenausgabe einschließt. Zustellung durch Träger 17 Pfg.** Bestellung jederzeit beim Verlag der „Schwarzwald-Wacht“. Einzelnummern auch im örtlichen Buchhandel.

**Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“!**

Eine fehlerfreie, mit dem 5. Kalb 40 Wochen trächtige

**Zucht- und Fahrkuh** 

vom Genossenschaftsarren „Fürst“ gedeckt, verkauft

**Ulrich Erhardt, Emberg**

Größeres **Geschäftshaus** 

in guter Lage **mit Garten zu verkaufen.**

Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Größere Anzeigen wolle man tags zuvor aufgeben!

Die „Schwarzwald-Wacht“-Verlagsgeschäftsstelle jetzt Lederstr. 25 im Hause Schreinermeister Chr. Buhl befindet sich